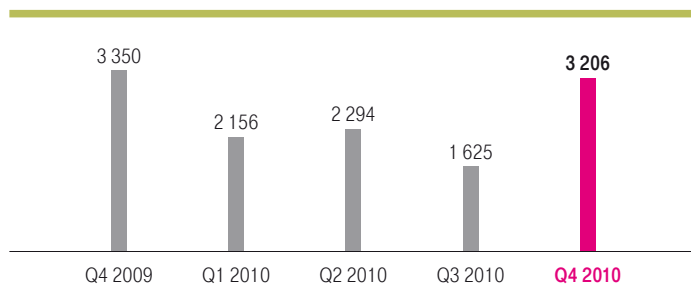


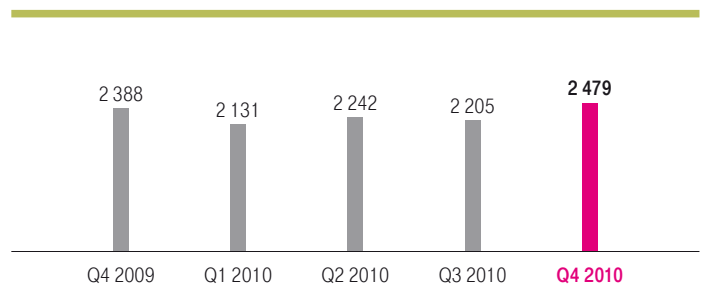
Systemgeschäft.

Wesentliche KPIs.

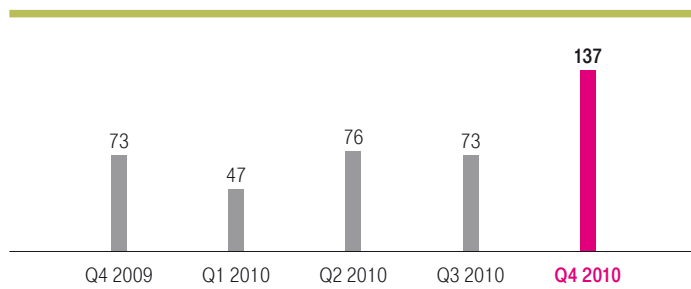
Auftragseingang. (Mio. €)



Umsatz. (Mio. €)



EBIT bereinigt. (Mio. €)



		31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	Veränderung %	31.12.2008
Auftragseingang	Mio. €	9 281	9 364	(83)	(0,9)	10 235
Computing & Desktop Services						
Anzahl der betreuten Server	Stück	58 073	47 092	10 981	23,3	56 734
Anzahl der betreuten Arbeitsplatzsysteme	Mio. Stück	1,95	1,86	0,09	4,8	1,51
Systems Integration						
Fakturierte Stunden	Mio.	9,2	9,6	(0,4)	(4,2)	10,7
Utilization Rate	%	84,0	81,3		2,7p	80,9

Geschäftsentwicklung.

Unserem operativen Segment Systemgeschäft (T-Systems) gelangen im Geschäftsjahr 2010 neue, strategisch wichtige Vertragsabschlüsse im Großkundenmarkt für ICT. Insbesondere im neuen Wachstumsfeld Dynamic Computing spüren wir eine große Nachfrage. Beim Dynamic Computing erhalten die Kunden Bandbreite, Rechenkapazität und Speicherleistung nach Bedarf, zahlen nach Verbrauch und teilen sich die Infrastruktur. Aus den sog. Cloud Services nutzen Unternehmen zunehmend Software, um ihre Geschäftsprozesse zu steuern (Private Cloud). Innerhalb von acht Monaten verdoppelte T-Systems diese dynamischen Ressourcen aus dem Netz.

Die Anzahl der betreuten Server wuchs im Berichtszeitraum um 23,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Grund dafür war hauptsächlich die steigende Nachfrage nach Dynamic Computing Services. Die Zahl der betreuten Arbeitsplatzsysteme stieg ebenfalls deutlich. Zurückzuführen ist das vor allem auf neu gewonnene Kundenaufträge. Auch der Bereich Systems Integration entwickelte sich positiv, auch wenn der wettbewerbsbedingte Kostendruck weiterhin zu spüren war. Es gab zwar weniger fakturierte Stunden, doch eine höhere Auslastung (Utilization Rate) konnte dies ausgleichen. Ebenfalls erfreulich ist, dass immer mehr Energieversorger neben klassischen ICT-Dienstleistungen auch Dienstleistungen für das intelligente Stromnetz nachfragen: 2010 konnten wir neue Verträge schließen – zuletzt mit den Stadtwerken Emden über das Auslesen, Übertragen und Aufbereiten von Energiedaten.

Operative Entwicklung.

	2010 Mio. €	2009 Mio. €	Veränderung Mio. €	Veränderung %	2008 Mio. €
Gesamtumsatz	9 057	8 798	259	2,9	9 343
Betriebsergebnis (EBIT)	44	(11)	55	n. a.	81
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(289)	(240)	(49)	(20,4)	12
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	333	229	104	45,4	69
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	3,7	2,6			0,7
Abschreibungen	(623)	(721)	98	13,6	(781)
EBITDA	667	710	(43)	(6,1)	862
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(281)	(213)	(68)	(31,9)	36
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	948	923	25	2,7	826
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	10,5	10,5			8,8
Cash Capex	(725)	(681)	(44)	(6,5)	(823)
Anzahl Mitarbeiter (im Durchschnitt)	47 588	45 328	2 260	5,0	46 095

Gesamtumsatz.

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft betrug im Berichtsjahr 9,1 Mrd. € und lag damit 2,9 % über dem Vorjahreswert. Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis der vielen Verträge, die sowohl im letzten als auch in diesem Jahr abgeschlossen wurden. Diese neuen Verträge kompensierten die generell rückläufige Preisentwicklung im IT- und Kommunikationsgeschäft. Der Umsatz mit anderen operativen Segmenten der Deutschen Telekom betrug im Berichtszeitraum 2,6 Mrd. €, ein Rückgang um 2,5 %. Als Dienstleister für unseren Konzern trägt T-Systems wesentlich zur Optimierung der IT-Kosten bei. Hier standardisierte und verbesserte T-Systems die IT-Landschaft für den Konzern und leistete einen wichtigen Beitrag für das „Save for Service“-Programm.

Außenumsatz.

Das Geschäft mit Kunden außerhalb der Deutschen Telekom konnte T-Systems deutlich ausweiten. Das zeigt den Erfolg des neu eingeschlagenen Wachstumskurses von T-Systems. Mit einem Außenumsatz von 6,4 Mrd. € erwirtschaftete das operative Segment 5,4 % mehr als im Vorjahr. Diese erfreuliche Entwicklung fußt zum einen auf Computing & Desktop Services. Viele Kunden greifen bereits auf sog. Cloud Services zurück. Derzeit bedienen wir hieraus bereits zwei Drittel der SAP-Leistungen für unsere Kunden. Zum anderen wird diese Entwicklung ergänzt durch ein Wachstum im Systemintegrationsgeschäft um 1,3 %, insbesondere durch Application Management & Development. Außerdem setzten die Vertragsabschlüsse mit TUI Travel und E.ON positive Akzente im preisbedingt rückläufigen Telekommunikationsgeschäft.

EBITDA, bereinigtes EBITDA.

Im Berichtsjahr erzielte unser operatives Segment Systemgeschäft ein EBITDA von 0,7 Mrd. €. Der Rückgang von 6,1 % gegenüber 2009 liegt vor allem an erhöhtem Materialaufwand aufgrund von Anfangsaufwendungen im Zusammenhang mit gewonnenen Verträgen. Die steigenden Kosten wurden teilweise durch die Einsparungen ausgeglichen, die mit dem umfassenden Restrukturierungs- und Effizienzprogramm „Save for Service“ erzielt wurden. Das EBITDA wurde durch Sondereffekte in Höhe von 0,3 Mrd. € im Wesentlichen aus Restrukturierungsmaßnahmen belastet. Das bereinigte EBITDA lag in 2010 bei 0,9 Mrd. €, ein Anstieg von 2,7 %.

EBIT, bereinigtes EBIT.

Das bereinigte EBIT wuchs gegenüber dem Vorjahr um 45,4 %. Positiv wirkte das umfassende Restrukturierungs- und Effizienzprogramm „Save for Service“. Für einen weiteren positiven Effekt sorgten geringere Abschreibungen aufgrund wirtschaftlich begründeter Verlängerungen der Nutzungsdauern einiger Anlagegüter, wie z. B. leistungsstärkere Server. Die bereinigte EBIT-Marge stieg von 2,6 % in 2009 auf 3,7 % im Berichtszeitraum.

Cash Capex.

Der Cash Capex lag mit 0,7 Mrd. € im Berichtszeitraum über dem Vorjahreswert. 2010 investierte T-Systems in neue Verträge und Kundenbeziehungen, zudem in den Ausbau der Plattform für Dynamic Computing. Positive Auswirkungen der Effizienzmaßnahmen, wie z. B. die zunehmende Standardisierung der ICT-Plattformen, wurden durch die Übernahme von Vermögensgütern im Rahmen der Vertragsabschlüsse teilweise wieder kompensiert.

Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stieg 2010 um 2 260 auf 47 588 Mitarbeiter. Das sind 5,0 % mehr als im Vorjahr. Während im Inland die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Berichtszeitraum um 452 bzw. 1,8 % auf 25 095 Mitarbeiter sank, stieg sie im Ausland um 2 712 oder 13,7 %. Hier spiegeln sich die eingeleiteten Maßnahmen zur Personalrestrukturierung wider, insbesondere im Bereich Systems Integration in Deutschland sowie die Offshore-Verlagerung bei Computing & Desktop Services. Daneben sind für den Anstieg die Übernahme von Mitarbeitern im Rahmen von gewonnenen Großaufträgen und der verstärkte Einsatz eigener Mitarbeiter aus Near- und Offshore-Ländern ursächlich.